



Fig. 88 Hohensalzburg, Gesamtansicht vom Kapuzinerberge aus (S. 81)

noch bestehen. Sein Nachfolger Bernhard von Rohr (1466—1482) residierte 1479 in der Festung, als er in Zwist mit der Bürgerschaft stand; aus seiner Zeit stammen die obere und untere gegen S., von welcher ein gedeckter Ausfallgang bis an den Fuß der Eskarpemauer führt. Die angebliche Fortsetzung bis zum Schloß Weingarten (Villa Berta) ist bis jetzt nicht sichergestellt. Daß Bernhard von Rohr auch an der Neugestaltung des Hochschlosses beteiligt war, ergibt die bei der Restaurierung der Fürstenzimmer an einer Rosette gefundene Jahreszahl 1481. Der nächste Erzbischof Johannes III. Beckenschlager (1482—1489) lebte gleichfalls einige Zeit auf Hohensalzburg. Seiner Zeit gehört der Ausbau des großen Getreidekastens nach S. und die Ausgestaltung des Hofraumes zwischen dem Hochschloß und der Umfassungsmauer an.

Nun folgt Leonhard von Keutschach (1495—1519), der Hohensalzburg von Grund aus neu befestigte und es gleichzeitig wohnlich gestaltete. Die Reitgärtler-Ficlrsche Chronik (Cgm. 2891, fol. 113') berichtet über seinen persönlichen Anteil an dem Baue:

*Leonhart von Keutschach hat auch am Hauptschloss, so nit die wenigste Vestung Teutschlandts, vil herrliche nutzliche und lustige Gepeu verricht, ainen tieffen Graben in gelligen Felsen aushauen lassen, zwo Capeln gebaut,*